

Erste Hauptversammlung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **91 (1908)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

Erste Hauptversammlung

Montag, den 31. August, morgens 8^{1/2} Uhr,

im Landratssaal des Regierungsgebäudes in Glarus.

1. Der Jahrespräsident, Herr *Dr. G. Heer*, begrüsst die Versammlung, die seit 26 Jahren nicht mehr im Lande Glarus getagt hat. In seiner Rede macht er die Anwesenden mit den glarnerischen Naturforschern älterer und neuerer Zeit bekannt, als deren grössten wir Dr. Oswald Heer feiern, dessen hundertstes Geburtsjahr heute anbricht.¹⁾

2. Der Jahrespräsident teilt die vorgenommenen Änderungen am Programm mit und stellt die Stimmzähler und den Übersetzer vor.

3. Die Versammlung nimmt mit Dank Kenntnis vom Jahresbericht des Zentralkomitees. Die Beschlüsse der vorberatenden Kommission betreffend Delegation zur Internationalen Solar-Union, Druck der Verhandlungen, Reglement der Denkschriftenkommission und Angliederung der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft, werden ohne Widerspruch ratifiziert.

¹⁾ Diese Bemerkung veranlasste beim Mittagsbankett Herrn Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, eine Sammlung zu veranstalten für einen am Pfarrhaus in Matt niederzulegenden Kranz. Dieselbe ergab Fr. 80. Man fand dann aber, eine Gedenktafel wäre einem bald verwelkenden Kranz vorzuziehen. Diese Idee fand Anklang und gleich auch tatkräftige Unterstützung.

4. Herr *Prof. Riggerbach* erstattet Bericht über die letztjährige Rechnung und den Stand des Gesellschaftsvermögens. Bericht und Rechnung werden genehmigt, und der Quästorin, Fräulein Fanny Custer, spricht die Gesellschaft einmütig Dank und Anerkennung aus für ihre Arbeit.

5. Lausanne als nächstjähriger Versammlungsort und Herr Prof. Dr. H. Blanc als Jahrespräsident für 1909 werden freudig begrüsst. Herr Prof. Blanc dankt der Versammlung für die Wahl und die bekundete Sympathie und ladet die schweizerischen Naturforscher ein, dem Ruf zur nächsten Jahresversammlung recht zahlreich zu folgen.

6. Herr *Prof. Dr. P. Weiss*, Zürich, führt den Anwesenden in gedrängter Kürze die Bedeutung des internationalen Kältekongresses vor, der vom 5.—12. Oktober d. J. in Paris abgehalten werden soll. Für Interessenten stellt er Programme und Broschüren zur Verfügung und ladet zur Teilnahme an dem Kongress ein.

7. Die Versammlung hört den sehr interessanten Vortrag des Herrn *Ingr. Dr. Th. Niethammer* in Basel an, der an Stelle von Herrn Prof. Dr. A. Riggerbach über die Schweremessungen der schweizerischen geodätischen Kommission spricht.

8. Ihm folgt der Vortrag des Herrn *Prof. Dr. E. Guye* in Genf. An Hand von bildlichen Darstellungen, Tabellen und Mustern verschiedener Metalle machte er die Versammlung bekannt mit dem Wesen, der Wirkungsweise und der praktischen Verwendung des elektrischen Lichtbogens. Zum Schluss gedachte er auch seines Erfinders, des englischen Gelehrten Sir Humphry Davy, der in Genf starb und begraben liegt.

9. Die Anträge der vorberatenden Kommission, bezw. des Zentralkomitees, betreffend die zu ernennenden Ehrenmitglieder werden zum Beschluss erhoben.

10. Zur Aufnahme in die Gesellschaft melden sich 32 Herren. Alle sind den Statuten gemäss empfohlen und werden einstimmig aufgenommen.

11. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre 16 Mitglieder durch den Tod verloren (siehe Veränderungen im Personalbestande der Gesellschaft). Ihr Andenken wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

12. Die Ergänzungswahlen in die Denkschriften-, die Erdbeben- und die Schläflikommission, ebenso die Subventionsgesuche der Erdbeben-, der hydrologischen und der Naturschutzkommission werden im Sinne der Beschlüsse der vorberatenden Kommission erledigt.

13. Herr *Prof. Riggensch* gibt der Versammlung die Anträge der Eulerkommission, die Abänderungsvorschläge des Zentralkomitees und den Beschluss der vorberatenden Kommission bekannt. Diesem letztern pflichtet die Versammlung stillschweigend bei.

Herr *Prof. Rudio* teilt mit, dass der Verein schweiz. Maschinenindustrieller telegraphisch einen Beitrag von Fr. 2000 zugesagt hat. Diese hochherzige Zuwendung wird mit lebhaftem Danke angenommen.

Sodann führt er Herrn *Prof. Stäckel* aus Karlsruhe ein, der sogleich das Wort erhält. Er bringt Gruss und Dank der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und ihrer Eulerkommission. Dann führt er aus: „Mit Spannung haben die Mathematiker aller Länder diesem Beschluss der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft entgegen gesehen und mit Freuden und Sympathiebezeugungen begrüßen sie ihn. Er wird nicht verfehlen, tatkräftige Unterstützung anzuregen. Auf der Versammlung in Dresden 1907 wurde die Eulerkommission der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ins Leben gerufen, und diese hat sich ungesäumt mit der schweizerischen Eulerkommission in Verbindung gesetzt. Der internationale Mathematiker-Kongress in Rom hat einstimmig die Herausgabe der Eulerwerke als eine der wichtigsten Forderungen bezeichnet und beschlossen, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft einzuladen, die Initiative dafür zu ergreifen. Der Schweiz, dem Heimats- und Geburtsland Eulers, sollen die

Ehre und das Verdienst zu Teil werden. Als wichtigste Vorarbeit war ein genaues Verzeichnis der Schriften Eulers aufzustellen. Damit ist Prof. *Eneström* in Stockholm be-
traut. Dieses Verzeichnis wird gedruckt werden in den Schriften der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Bereits ist auch der Antrag gestellt, dass die nächste Jahresversammlung der Vereinigung in Köln einen Geldbeitrag beschliesse, und es besteht begründete Hoffnung, dass andere grosse Vereinigungen Geld zu diesem Zweck flüssig machen werden. Allseitig herrscht der beste Wille, das Unternehmen zu unterstützen, ein des grossen Gelehrten würdiges Denkmal zu schaffen, ein Monument, das der Schweiz zur grössten Ehre gereichen wird. Eulers Gedanken haben sich als ausserordentlich fruchtbar erwiesen, und wie vor hundert Jahren Lagrange seinen Schülern zurief: Lisez Euler! so hat mein Lehrer es uns zugerufen und — Euler wächst immer noch.“

Lebhafter Beifall folgte diesen Worten.

14. Zum Schluss hörte die Versammlung mit gespanntem Interesse den Vortrag des Herrn *Dr. Greinacher*, Zürich, über die radioaktiven Substanzen. Wegen der vorgerückten Zeit musste derselbe leider etwas gekürzt werden, doch kamen die seit 1906 gemachten Fortschritte auf diesem schwierigen Gebiet zur Darstellung.

Schluss halb 2 Uhr.
